

Forscherpreis für vielseitig begabte Roboter

BURGDORF Zum dritten Mal hat die Volksschule Burgdorf einen Forscherpreis verliehen. Im Rahmen der kantonalen Begabungsförderung hatten elf Schülerinnen und Schüler in Teams Roboter entwickelt.

Die Jury hat sich zur Beratung zurückgezogen. Paloma Fankhauser, Sarah Flückiger und Jasmine Burkhalter nutzen die Pause, um sich ein Getränk einzuschenken. Leicht nervös warten die drei Schülerinnen mit den beiden anderen Teams darauf, wer dieses Jahr von der Volksschule Burgdorf mit dem Forscherpreis ausgezeichnet wird. Insgesamt elf Schülerinnen und Schüler haben mitgemacht. Sie besuchen die 8. Klasse im Gsteighof- und Pestalozzischulhaus. Seit Februar haben sie sich in ihrer Schul- und teilweise auch in der Freizeit mit der Entwicklung und Realisierung eines Legoroboters befasst. Nachdem die Teams ihre Modelle

präsentiert haben, warten sie nun auf den Entscheid der fünfköpfigen Fachjury, der in den nächsten Minuten fallen soll.

Interesse an Elektronik

«Es hat mich interessiert, mit Elektronik zu arbeiten und zu programmieren,» sagt Paloma

Fankhauser. Sie und ihre beiden Kolleginnen hätten aber auch gerne mit Holz, Plexiglas und Legosteinen «gespielt», um den in der Aufgabe geforderten Roboter zu gestalten. «Natürlich ist er ferngesteuert», sagt Sarah Flückiger und erklärt die weiteren Vorzüge ihres Roboters: «Er

kann vor- und rückwärtsfahren und mit einem eingebauten Stempelkissen malen.» Dazu ertöne auf Knopfdruck Musik – allerdings immer die gleiche Melodie. Und nur so lange, wie die Batterie reiche. Während sie erklärt, drückt sich Silvan, der kleine Bruder von Paloma Fankhauser, stolz an seine grosse Schwester. Sicher durfte er den Roboter in der Entwicklungsphase auch einmal steuern.

Faszinierende Möglichkeiten

Begleitet und unterstützt wurden alle drei Forscherteams von den Projektverantwortlichen Ursula Wenger und Thomas Stuber. Neben der praktischen Arbeit und der Umsetzung ihrer Aufgabe im Schulhaus profitierten die elf Schülerinnen und Schüler zusätzlich von einem Besuch in der Fachhochschule Brugg. Dort staunten die Jugendlichen über die umfassenden Möglichkeiten in den Studienrichtungen Elektronik und Tech-

«Natürlich ist er ferngesteuert. Zudem kann er vor- und rückwärtsfahren und mit einem eingebauten Stempelkissen malen.»

Sarah Flückiger

nik. Der Forscherpreis ist ein Angebot der kantonalen Begabungs- und Begabtenförderung. Jugendliche ab der 5. bis zur 8. Klasse sollen damit für Technik und Elektronik sensibilisiert und in diesen Bereichen entsprechend gefördert werden, erklärt die dafür Verantwortliche Dalia Holzer.

Die Spannung steigt

Die Preisverleihung naht. Stolze Eltern stehen mit ihren Foto-

apparaten bereit. Professor Jürg Keller von der Fachhochschule Brugg hält die Laudatio, rühmt die guten Problemlösungen und die witzigen Präsentationen. Da könne sich mancher Erwachsene eine Scheibe davon abschneiden, fand der Professor. «Nur beim Beschrieb müsst ihr in Sachen Marketing noch dazu lernen», schmunzelt er. Dann verkündet er im Namen der Jury die Preisträger.

Jedes Team erhält gesponserte Gutscheine für Materialeinkäufe. Die Erstplatzierten dürfen den Pokal mit ihren eingravierten Namen im Gsteighofschulhaus aufstellen.

Ursina Stoll-Flury



Für die Entwicklung von Ninja Turtle erhielten Joël Schmutz, Tamara Schärer und Leon Schiffmann (von links) den Forscherpreis.

Olaf Nörrenberg

Das sind die Gewinnerteams:

1. Rang: Tamara Schärer, Leon Schiffman, Joël Schmutz;
2. Rang: Paloma Fankhauser, Sarah Flückiger, Jasmine Burkhalter;
3. Rang: Nina Capelli, Selina Anaheim, Nathalie Bützberger.